Konnarock, den 19.9.1946.

Lieber Jochenmann,

wo Du jetzt wohl bist? Es ist kurz vor 8 Uhr morgens. Ob Du schon in " Deinem Zimmer " gelandet bist? Ob es wohl schön für Dich in Phila war? Ob Mrs. Jarden nett war und Jane und Mollie? Ob Du wohl in der Friend School warst? Ob Du wohl Lehrer und Alex, Bill und Klaus oder einen von ihnen gesprochen hast? Ob es wohl nett für Euch war und keine Enttäuschung für Dich? Ob die Reise wohl sehr oder weniger anstrengend war? Ob Du wohl auf unseren Wunsch, Weihnachten Schlafwagen zu fahren, eingehen wirst? Soll ich nun aufhören mit Fragen? Ich glaube ja. - Gestern kamen Briefe aus Berlin, für uns, Dich und Margrit und ein Brief von Margrit für uns. Letzteren und die Post für Dich aus Berlin lege ich für Dich mit ein. Opapas Brief an uns schicke ich Dir, sobald wir ihn beantwortet haben. Vielleicht behalte ich auch Margrits Brief noch so lange hier. - Ob Du meinen Luftpostbrief von gestern wohl vorgefunden hast bei Deiner Ankunft im College? Aber vielleicht war das doch nicht möglich und Du bekommst ihn heute im Laufe des Tages. Wenn er Dir doch ein bisschen helfen würde, Deinen Abschied von zu Hause zu erleichtern. Und wenn es Dir schlecht geht, schreib es uns doch. Wenn Du Dich aussprechen kannst, wenn auch nur im Briefe, hilft es Dir sicherlich, schneller über diese Stimmungen hinwegzukommen, die ich nur zu gut verstehen kann. - Gestern kam Esther doch noch und hat Dein Zimmer vorgenommen. Du kannst Dir nicht vorstellen, wie sauber es heute aussieht. Sie hat die Matratzen staubgesaugt, alle Ecken sauber gemacht, Fenster gewaschen, neue Gardinen angemacht, Fussboden mit heissem Seifenwasser bearbeitet und gebohnt. Es ist fix und fertig für Weihnachten. Fenster und Türen sind zugemacht damit kein Stäubchen von irgendwo-her eindringen kann. Und kurz vor Deiner Ankunft Weihnachten braucht das Zimmer nur noch einmal mit einem sauberen Staubtuch bearbeitet zu werden und alles ist für Deinen Einzug fertig. Ja, Esther ist eine Perle. Ich wollte, sie würde sich bereit erklären, weiter für die Sauberkeit im Hause Meyer verantwortlich zu zeichnen.

Margrit geht es gut in Wilson. Ihr Brief klang glücklich und zufrieden. Sie wünscht nur, dass es Dir annähernd so gut gehen möchte. Ja, das wünschen Papa und ich auch. Papa duscht gerade. Mir ging es gestern körperlich scheusslich. Ich hatte mir auf der Rückfahrt von Marion eine handfeste Erkältung zugelegt. Gestern gegen Mittag dachte ich, ich würde ~~xx~~ arbeitsunfähig. Im letzten Augenblick fiel mir ein, dass ich besser eine Spritze nähme und siehe da, heute geht es mir wesentlich besser. Hoffentlich bist Du gesundheitlich in Ordnung und hast keine Erkältung mitgebracht. Wenn ja, nimm tüchtig Vitamine. Ich habe hier im Laufe meiner Praxis beobachtet, dass das sehr hilft, solche unangenehmen Erkältungen schneller und leichter zu überstehen.

Lieber Jochen, ich will Schluss machen, denn ich möchte versuchen, diesen Brief noch mit der heutigen Post herauszubekommen, damit Du ihn noch schnell als einen Sonntagsgruss bei Dir hast. Bleibe froh und gesund und behalte uns lieb wie wir Dich. Und neben aller Arbeit und Heimweh nach Hause, wisse, dass die Wochen nur so dahin rasen und ehe wir uns vershen, ist'ses Weihnachten, und wir sind wieder vollzählig beisammen. Und darauf freuen wir uns alle!!!! Kuss

Lieber Junge, Mutli möchte, das dieser Brief noch heute früh abgeht, deshalb nur Gruss & Kuss! Ich will versuchen, Dir nachher noch gesondert zu schreiben. Habe ziemlich viel Arbeit. Papa.